

Jude Law

Der TALENTIERTE Mr. Law

Jude Law ist begnadeter Schauspieler. Schillernder Hollywoodstar. Charming. Immer und überall best dressed. Und jetzt auch noch das neue Gesicht einer der elitärsten Kosmetikbrands der Welt. Stellt sich die Frage: Wer ist Jude Law? Wir verraten es.

TEXT: LINDA FREUTL FOTOS: DIOR

Die Master-Frage: Was sind die offiziell gültigen Attribute, um den Titel „sexiest man alive“ samt Publicity und Fangemeinde zu bekommen? Wie wäre es mit: zierlich, schmale Schultern. Die Haare schon leicht gelichtet, sodass man noch gut was von der Stirn sieht. Ja, genau so lieben wir es. Zumindest bei einem. Sein Name: Jude. Geboren: 29. Dezember 1972 in London. Sternzeichen: Steinbock (d. h. geduldig, zielstrebig und bodenständig, mit einer leichten Neigung zu ausschweifendem Verhalten). Kind eines Lehrerehepaars und von Beruf: Schauspieler. Und Schmach-Objekt. Zugegeben: Vor allem männliche Leser dürfen etwas verwirrt sein. Von klein auf werden die armen Kerle auf Mann geicht. Stahl statt soft. Maskulin statt Mode-Ikone. Und dann das: Ein zartbrüstiger Schönling schnappt Kraftklötzen wie Bruce Willis den Titel vor der Nase weg. Verdamm! Wann, bitte schön, ist denn ein Mann nun ein Mann?

Der talentierte Mr. Law: Jude zählt definitiv zur Kategorie Prachtkerl. Und zwar auch ohne 210 Kilo Muskelmasse und Drei-Tage-Testosteron-Bart. Zu einem echten Kerl gehört nun mal mehr.

„Als junger und vor allem gut aussehender Schauspieler hat man es nicht leicht“, erklärt Law bei der Vorstellung des neuen Dior-Dufts „Homme“. „Man wird immer als naiver Schönling oder als oberflächlich abgestempelt. Ich habe mich deshalb schon immer aufs Alterwerden gefreut. Erst ab den Dreißigern bekommt man die Chance, interessantere und reifere Charaktere zu spielen.“

KLINGT ERWACHSEN.

Der smarte Dandy-Boy betont immer wieder, dass er trotz verschmitzem Spitzbuben-Lächeln alles andere als grün hinter den Ohren ist. „Ich möchte in meiner Rolle als Vater von drei Kindern und vor allem als professioneller Schauspieler anerkannt werden“, betont er. Sein Können hat er zwar schon neben Größen wie Julia Roberts („Hautnah“, 2004), Matt Damon („Der talentierte Mr. Ripley“, 1999) oder Tom Hanks („Road to Perdition“, 2002) unter Beweis gestellt.

Die Leinwand scheint ihm aber nicht genug: Im nächsten Jahr wird er in einem Londoner Theater in der Rolle des Hamlet Kulturinteressierte begeistern. Und wohl auch reihenweise vorwiegend weibliche Zuschauer in den Bann und Saal ziehen.

„Sein oder nicht sein“. Das ist die Frage. Tiefsinnigkeit jedenfalls scheint bei Jude nicht nur eine Rolle zu sein: „Eine meiner wichtigsten Erfahrungen machte ich auf meiner Reise durch Afghanistan“, sagt Jude. Es war 2007, als er mit zwei Jeans, einem Paar Stiefel und einer Hängematte mit seinem Freund Jeremy Gilley eine Reise nach Afghanistan machte. Dort sprach er mit Politikern, Betroffenen und Kindern, und drehte mit seinem Freund einen Aufklärungsfilm für die Kampagne „Peace one day“ (peaceoneday.org.), die für einen friedvollen Tag im Jahr (21. September) kämpft. Bravo, Jude! Kulturinteressiert, engagiert, gut aussehend und modebewusst (niemand trägt slim-line-Anzüge so lässig und bindet weiße Leinenschals so perfekt!). So lieben wir den Mann.



Tiefsinnigkeit und soziales Engagement scheinen bei Jude nicht nur eine Rolle zu sein.

GESCHIEDEN, ENTLOBT, ENTLARVT.

Der Fall Jude hat aber doch einen Haken. Nach seiner 10-jährigen Beziehung (sechs davon waren Ehejahre) mit Sadie Frost, der Mutter seiner drei Kinder; der Ver- und Entlobungs-Liason mit Sienna Miller und einem medienwirksamen Kinder mädchen-Tête-à-Tête wird eines glasklar: Verantwortung hin, Erwachsensein her – Jude liebt und lebt vogelfrei. Daran ändern auch Kimberbly Steward (Tochter von Rockstar Rod Stewart und kürzlich Knutsch-Partnerin von Jude) oder blutjunge Laufsteg-Schönheiten wie Lily Cole (jüngste Law'sche Errungenschaft) wohl zunächst nichts. Doch, wir wissen: kommt Zeit, kommt Rat. Und Jude bestimmt auch zur Besinnung. Bis dahin kann man sich mit seinem lässigen Lächeln zufriedengeben. Und wenn Sehnsucht gar heiß brennt: Ein paar Spritzer des Dior-Jude-Dufts machen den Liebsten daheim wenigstens die Spur mehr judissimo! ■